



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

BFW-PRESSEMITTEILUNG

Umlagefähigkeit der Grundsteuer: Finanzminister zettelt un- nötige und falsche Diskussion an

Berlin, 19. Dezember 2018. „Die Diskussion um die Umlage gäbe es nicht, wenn das Bundesfinanzministerium ein aufkommensneutrales Grundsteuermodell ohne Gewinner und Verlierer entwickeln würde. Genau das wurde schließlich versprochen – und die Vorarbeit haben die Länder Bayern und Hamburg mit dem Flächenmodell sogar schon geleistet“, sagte Andreas Ibel, Präsident des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen, heute in Berlin.

„Statt den Vorschlag der beiden Länder anzunehmen, wurde ein Modell der stetigen, strukturellen Grundsteuererhöhung vorgeschlagen. Die Rechnung soll nun über das Justizministerium an die Vermieter geschickt werden“, kritisiert Ibel.

Dabei verweist der BFW-Präsident auf das Reformmodell des Bundesfinanzministeriums, das die Höhe der Grundsteuer von der Miete abhängig macht. Dieses Modell würde insbesondere in Ballungsgebieten zu einer höheren Grundsteuer und einer höheren Belastung für die Mieter führen. Bundesjustizministerin Katharina Barley (SPD) will dies verhindern und den Vermietern deshalb künftig verbieten, die neu anfallenden Kosten auf die Mieter umzulegen.

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de